

Erweiterung des Gymnasiums soll auf den Prüfstand

Demografie Landrat will Geld woanders ausgeben

Von unserem Redakteur
Mario Quadt

■ **Neustadt.** Es geht auch ohne Bagger – zumindest in Neustadt, wenn es um die Erweiterung des Schulzentrums geht. Landrat Rainer Kaul (SPD) spricht sich im Gespräch mit der RZ gegen die geplante Expansion des Wiedtal-Gymnasiums (WTG) aus. Denn: Die derzeit akute Raumnot (die RZ berichtete) lasse sich ohne aufwendige Bauarbeiten erledigen, sagte Kaul.

Offenbar haben die jüngsten Schülerzahlentrends von Bildungsministerin Doris Ahnen (SPD) den Verwaltungschef ins Grübeln gebracht, ob ein kostspieliger Ausbau des Schulzentrums, in dem neben dem WTG auch die Realschule plus untergebracht ist, noch zeitgemäß ist. Weil die Schule aus allen Nähten platzt, müssen seit dem Herbst vergangenen Jahres frühere Geschäftsräume außerhalb des Gymnasiums im Ortskern von Neustadt angemietet werden, um alle Schüler unterzubringen (die RZ berichtete). Vorgesehen war, das sogenannte A- oder das B-Gebäude des WTG um eine Etage aufzustocken. Um den Weg für die Bauarbeiten frei zu machen, hatte der Neustädter Gemeinderat im November vergangenen Jahres den

Bebauungsplan geändert. Gleichzeitig hatte der Kreis Fördergelder beim Land beantragt.

Doch jetzt ist eine andere Lösung in Sicht, wie Kaul berichtete: Heinz-Jörg Dähler, Rektor der benachbarten Realschule plus, stellt zur Behebung der aktuellen Raumnot zwei seiner Klassenräume zur Verfügung. „Und im kommenden Jahr sollen es noch einmal drei Räume sein“, erklärte der Landrat. Nicht zuletzt beim Festakt zur Gründung der Neustädter Realschule vor 50 Jahren lobte er den zwanglosen Zusammenhalt in Neustadt. „Das zeigt, dass der Geist im Schulzentrum funktioniert“, meinte Kaul. Es komme schließlich selten vor, dass eine Schule freiwillig Räumlichkeiten zur Verfügung stelle.

In Kenntnis der Dauer von Bauanträgen sei in zweieinhalb bis drei Jahren mit der Eröffnung der zu beantragenden Klassenzimmer zu rechnen. Dann seien die hohen Anmeldezahlen aber wohl schon Schnee von gestern. Was die beiden Schulleiter Wolfgang Latz (WTG) und Heinz-Jörg Dähler (RS plus) sicherlich gerne vernehmen werden: „Das Geld ist woanders im Schulzentrum besser ausgegeben – schneller und nutzbringender. Wir sind für Vorschläge sehr aufgeschlossen“, versicherte Kaul.



Keine Etage zusätzlich: Rainer Kaul ist gegen den WTG-Ausbau. Foto: Creativ

Für 300 Schüler gibt es Unterricht „im Schaufenster“

Mit mehr als 1100 Schülern stößt das Neustädter Wiedtal-Gymnasium schon lange an seine räumlichen Kapazitätsgrenzen. Und mit der Senkung der sogenannten Schülermesszahlen von 30 auf 25 Schüler pro Klasse verspricht es noch mal

enger in dem Schulgebäude zu werden. In der Woche pilgern derzeit rund 300 Oberstufenschüler regelmäßig in ihr Ausweichquartier im Neustädter Innerort, einem früheren, zwischenzeitlich umgebauten Geschäftshaus. *qm*